

Pfarrei Günsberg- Niederwil-Balm

Gottesdienste

Sonntag, 6. September
Pastoralraum

Freitag, 11. September, 13.30–16.05 Uhr

2. Säule Religionsunterricht,

3./4. Klasse

Thema: Freundschaft

«Jesus, unser Freund»

Mit Bernadette Häfliger und
Emma Wyss.

Treffpunkt: Katholische Kirche.

Anschliessend: Pfarrsäli.

Sonntag, 13. September, 09.15 Uhr

24. Sonntag im Jahreskreis

Eucharistiefeyer

Mit Roy Jelahu.

Orgel: Beat Allemann.

Kollekte: Theologische Fakultät
Luzern.

Jahrzeit: Hans und Margrit Affolter-
Zimmermann, Martin Affolter;
Sonja Morand; Margrit und Marco
Kolesnik-Schmid, Pia Kolesnik,
Fiona Mostova-Kolesnik; Peter
Kolesnik-Freitag.

Vorausblickend

Ökumenischer Betttagsgottesdienst

Wir feiern den eidgenössischen
Dank-, Buss- und Betttag 2026 am
20. September um 10 Uhr im
reformierten Kirchgemeindehaus
in Günsberg. Musikalisch berei-
chert werden wir von Alphorn-
klängen! Anschliessend sind alle
zum Apéro eingeladen.

Kollekten

**Herzlichen Dank für die Kollekten
der Monate Juni und Juli 2026**

Fronleichnam, 4 Juni:

Miva, Fr. 40.40.

Sonntag, 7. Juni:

Caritas Schweiz, Fr. 14.80.

Sonntag, 14. Juni:

Papstkollekte/Peterspfennig,

Fr. 32.20.

Sonntag, 21. Juni:

kein Gottesdienst.

Sonntag, 28. Juni:

Kirchenrenovation, Fr. 45.55.

Sonntag, 5. Juli:

Justinus-Werk, Fr. 35.00.

Sonntag, 12. Juli:

Taubblindenseelsorge, Fr. 40.00.

Sonntag, 19. Juli:

Kovive, Fr. 21.10.

Sonntag, 26. Juli:

Stiftung Theodora, Fr. 98.30.

Evelyn Staufer, Sekretariat

Pastoralraumleiterin | Elke Freitag | Hauptstrasse 33 | 4563 Gerlafingen | 032 675 65 88 | elke.freitag@pastoralraum-wwb.ch

Leitender Priester | Arno Stadelmann | Pfarrer-Schmidlin Weg 5 | 4562 Biberist | 079 307 64 89 | arno.stadelmann@pastoralraum-wwb.ch

Vikar | P. Varghese Joseph | Pfarrer-Schmidlin Weg 5 | 4562 Biberist | 078 207 70 09 | varghese.joseph@pastoralraum-wwb.ch

Pfarrseelsorger | Dominik Meier-Ritz | Diakon | Hauptstrasse 63 | 4566 Kriegstetten | 079 630 23 60 | diakon.meier@pastoralraum-wwb.ch

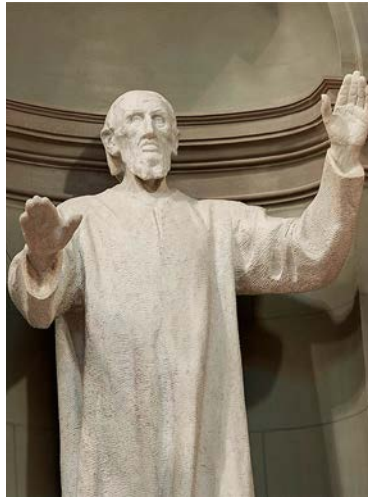
Notfalltelefon | 079 100 66 01

Katechet RPI | Paul Füglistaler | Pfarrer-Schmidlin Weg 5 | 4562 Biberist | 032 671 20 34 | paul.fueglistaler@pastoralraum-wwb.ch

Pastoralraumsekretariat | Manuela Jäggi-Lisser | 032 671 20 31 | sekretariat@pastoralraum-wwb.ch | **Öffnungszeiten** | MO, DI und DO 9.00–11.00 Uhr

Verwaltung | Daniela von Büren | Grundmattstrasse 2 | 4566 Kriegstetten | 032 675 00 66 | verwaltung@pastoralraum-wwb.ch

Zum Patrozinium Bruder Klaus, Gerlafingen



Bauer. Er ist politisch tätig und einer der vierzehn Obwaldner Richter, er kennt den Dienst an der Waffe, ist zehnfacher Vater – und ein zutiefst gläubiger Mensch, der immer wieder die Nähe zu Gott in der Stille und Einsamkeit sucht. Seine Eremitenzelle im Ranft ist Sehnsuchtsort, Kraftort und Ziel für unzählige Menschen, damals zu Lebzeiten des Heiligen wie auch heute. «Ich gehe zu Bruder Klaus» ist ein vielgesagter Satz in der Schweiz. Eine übergrosse Statue von Bruder Klaus steht im Kuppelsaal des Bundeshauses in Bern. Bruder Klaus hat damals an die Ratsherren zu Bern einen berühmten Brief geschrieben, der bis heute unsere politische Mentalität und das Militärwesen prägt. Solothurn verdankt Bruder Klaus ebenfalls sehr viel. Die lebensgrosse Darstellung des Stanser Verkommnis im Alten Zeughaus wie auch das Denkmal vor der Stadtmauer auf Baseltorseite zeugen von der grossen Verehrung, die unserm Landespatron Niklaus von Flüe zukommt.

Sein geistliches Testament ist beim Denkmal in Solothurn in Stein gemeisselt. Es sind Sätze, die sowohl in der Politik wie auch im Alltag immer wieder fallen. Sie sind kollektives Wissen innerhalb der Eidgenossenschaft und prägen bis heute das Denken und das Lebensgefühl in der Schweiz:

Friede ist allweg in Gott, denn Gott ist der Friede.

Friede mag nicht zerstört werden, Unfriede aber wird zerstört.

Darum stellet auf Frieden, o liebe Freunde,

macht den Zaun nicht zu weit, damit ihr umso besser im Frieden, Ruhe und Einigkeit

eure sauer erworbene Freiheit erhalten könnt.

Belastet euch nicht mit fremden Sachen,

verbindet euch nicht mit fremder Herrschaft,

hütet euch vor Entzweiung und Eigennutz,

behütet euer Vaterland, bleibt ihm treu.

Suchet nicht den Krieg.

Sollte aber jemand euch überfallen, dann kämpft tapfer für Freiheit und Vaterland.

Gott sei mit euch.

(Br. Klaus-Denkmal in Solothurn)

Unzählige Kirchen in der ganzen Welt haben Bruder Klaus zum Patron ernannt. Gemäss einer Umfrage von «20 Minuten» ist das Bruderklausengebet (Mein Herr und mein Gott) über alle Konfessionen hinweg neben dem Vaterunser in der Schweiz das bekannteste und beliebteste Gebet überhaupt.

«Bruder Klaus in die Mitte holen», seinen Gedenktag feiern, bedeutet immer auch, sein geistliches Erbe, sein Verdienst als Friedensstifter bewusst zu machen, zu vertiefen. Bruder Klaus «gehört» aber nicht nur den Schweizern. Seine Friedensbotschaft und sein Andenken gehen weit über unsere Landesgrenzen hinaus. Die Schweizer haben damals auf seine von seinem Priesterfreund Heimo Amgrund überbrachte Friedensbotschaft an die Tagsatzung von Stans gehört und sind seinem Rat gefolgt. Eine gute Sache von weittragender Auswirkung.

Bruder Klaus hat in einer stürmischen und streitbaren Zeit gelebt. Umso mehr hat er die Stille und Einsamkeit gesucht, um Gottes Stimme und Weissung zu hören. Seinem Vorbild zu folgen, bedeutet, es ihm gleichzutun und ebenfalls «in den Ranft zu gehen», in die Stille der Melchaaschlucht, der «heiligsten Stätte der Schweiz» (hl. Papst Johannes Paul II., 1984 bei seinem Besuch im Ranft).

Die unaufgeregte, wohlüberlegte und von Gott geführte Lebensweise Bruder Klausens sowie seine kurzen und prägnanten Leitsätze für ein Leben in Freiheit und Frieden können uns auch heute wieder eine wertvolle Richtschnur und ein sicherer Halt sein in einer Welt, die gerade vor unseren Augen wieder einmal auseinanderzubrechen droht.

Die neutrale Schweiz wurde in den beiden Weltkriegen durch Gottes Gnade zu einer Insel des Friedens. Sie bot stets ihre guten Dienste an, nahm Flüchtlinge auf und half bei der Friedensvermittlung. Das grosse Wandbild in der unteren Ranftkapelle erinnert uns daran. Vergessen wir niemals, welch grossen Heiligen wir zum Landes- und Schutzpatron haben! Wenn auch wir seinen weisen Ratschlägen folgen und um seine Fürsprache für dauerhaften Frieden, Freiheit, Schutz und Wohlergehen bitten, so wird unsere Heimat einmal mehr inmitten einer streitbaren Welt eine Insel des Friedens sein und bleiben.

Ich freue mich auf ein feierliches und besinnliches Patrozinium in Gerlafingen zum Gedenktag unseres Landes- und Kirchenpatrons. Heiliger Bruder Klaus, bitte für uns!

Diakon Dominik Meier-Ritz